



Nr. 123 / 20. September 2011

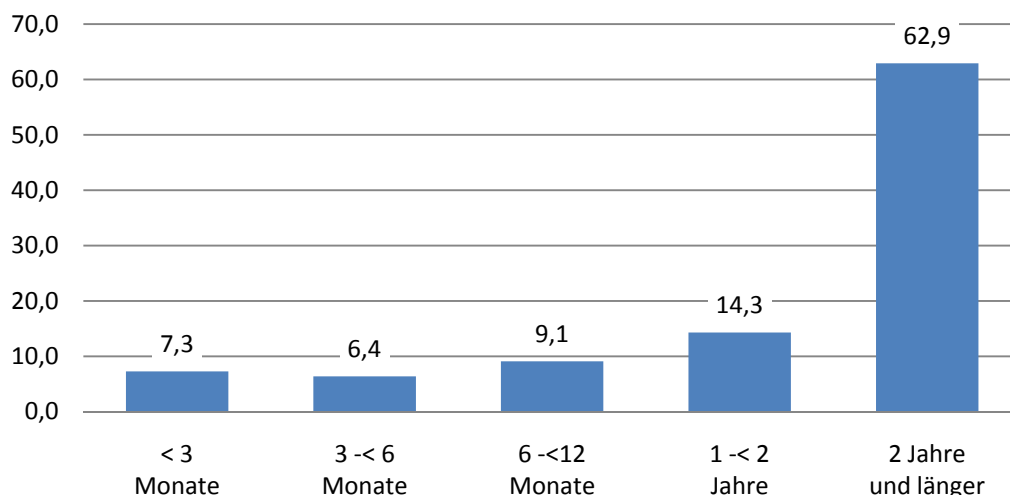
Verweildauer SGB II

Nach einer Untersuchung der Bundesagentur für Arbeit zur Verweildauer von Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger im SGB-II-Bezug gab es Ende 2010 in der Landeshauptstadt Kiel einen sehr hohen Anteil von Personen mit einer Verweildauer von 2 Jahren und länger. Von den 425 Kreisen und Kreisen für die entsprechende Daten vorlagen, belegte die Landeshauptstadt Kiel Platz 395 bei den Langzeitbezieher/innen von SGB-II-Leistungen. Rund 63 Prozent aller Empfänger/innen von SGB-II-Leistungen in der Landeshauptstadt Kiel bezogen diese Leistungen seit 2 Jahren oder länger. Den mit 68,4 Prozent höchsten Anteil von Langzeitbezieher/innen gab es im Kreis Uecker-Randow (Mecklenburg-Vorpommern), am niedrigsten war dieser Anteil mit 34,1 Prozent im Kreis Eichstätt (Bayern).

Lediglich 3 westdeutsche Kreise/Kreisfreie Städte wiesen Ende 2010 einen höheren Anteil von Langzeitbezieher/innen von SGB-II-Leistungen aus als die Landeshauptstadt Kiel. Dies waren Essen (Nordrhein-Westfalen, Platz 421, Anteil von 65,1 Prozent), der Kreis Lüchow-Dannenberg (Niedersachsen, Platz 409, Anteil von 63,7 Prozent) und die Hansestadt Lübeck (Schleswig-Holstein, Platz 400, Anteil von 63,1 Prozent).

Die Kreise und Kreisfreien Städte mit den geringsten Anteilen von Langzeitbezieher/innen von SGB-II-Leistungen liegen faktisch ausschließlich in Westdeutschland. Lediglich der Kreis Rügen (Mecklenburg-Vorpommern, Platz 75) und die Stadt Jena (Thüringen, Platz 98) konnten sich unter den Top 100 platzieren.

Prozentuale Verteilung der bisherigen Verweildauer der Kieler Hilfeempfänger/innen im SGB II



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Kiel
Amt für Kommunikation,
Standortmarketing und
Wirtschaftsfragen
Abteilung Statistik
Postfach 1152
D-24099 Kiel

Nähere Auskünfte:
Eyk-Röttger Naeve
+49-(0)431-901-2379

E-Mail:
statistikstelle@kiel.de

Internet:
www.kiel.de
www.kiel.de/statistik/
www.kieler-woche.de
www.kiel-sailing-city.de